

Kolleg-Bote

Ausgabe 048

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten,

Schule, Arbeitswelt und Universität stellen unterschiedliche Ansprüche. Die zunehmend heterogene Gruppe der Studienanfängerinnen und Studienanfänger bekommt deswegen mitunter einen Kulturschock, wenn sie ihr Studium beginnt. Um dem vorzubeugen und Schwierigkeiten gerade zu Beginn des Studiums zu minimieren, baut das Universitätskolleg im Handlungsfeld „Wissen erweitern“ gezielt Angebote auf, die Brücken in die Universität schlagen. Dazu gehören naturwissenschaftliche Crashkurse für Human- und Zahnmedizin oder Blended-Learning-Angebote in englischer Sprache. Das Projekt „Studier- und Medienkompetenz Online“ unterstützt selbstverantwortli-

ches und mediengestütztes Lernen.

Diese Projekte stellen wir im neuen Kolleg-Boten vor. Wir wünschen eine angenehme und informative Lektüre. (ma)



Die Teilnahme an Crash- oder Brückenkursen beugt frustrierenden Situationen vor. © UHH/Jan Möller

Wissen erweitern

Wer kennt die Situation nicht: Die Erstsemester-Lehrveranstaltung läuft ziemlich gut, die Studierenden sind zufrieden, die bzw. der Lehrende ist (fast) glücklich! Nun soll noch schnell ein schwieriger Aspekt des Fachgebietes erarbeitet werden, z. B. eine komplizierte Differentialgleichung für die BWLerinnen und BWLer, die Bedeutung von schwachen chemischen Wechselwirkungen für Medizinerinnen und Mediziner oder das Verständnis eines schwierigen englischen Textes für die Lehramtsstudierenden in der Anglistik. Während auf Seiten der Lehrenden die Zufriedenheit steigt – das Unterrichtsziel ist fast erreicht –, zeigt sich auf den Gesichtern der Studierenden ungläubiges Staunen, gepaart mit einer gehörigen Portion Frust: „Was soll das bedeuten? Versteht doch keine S...! Muss das so schnell gehen? Kann man das nicht mal langsam und ausführlich erklären, so mit allen Zwischenschritten?“

Lehrende wie Studierende kennen diese Situation. Während die bzw. der Lehrende zu voller Form aufläuft, kommen ei-

nige Studierende nicht mehr mit. Natürlich gibt es eine Reihe von Ursachen für diese Situation, z. B. eine didaktisch schlecht vorbereitete Unterrichtsveranstaltung oder abgelenkte Studierende, die lieber in ihre Smartphones schauen, als der Veranstaltung zu folgen. Häufig ist die Ursache jedoch lückenhaftes Wissen bei Stoff aus der Oberstufe, der für den Studieneinstieg grundlegend ist.

Das Handlungsfeld **Wissen erweitern** setzt genau an dieser Stelle an: Da viele notwendige Grundkenntnisse in der Schule nicht oder nicht ausreichend vermittelt werden oder bei Studienbeginn nach längerer Berufstätigkeit nicht mehr vorhanden sind, sollen die Projekte in **Wissen erweitern** als helfende Brücke wirken. Die Teilnahme an fachspezifischen Brücken-Kursen ist für eine zunehmend größere Zahl von Studienanfängerinnen und -anfängern sinnvoll oder sogar unverzichtbar und ermöglicht ein Nachholen mangelnder Kenntnisse in schulfernen Studiengängen und eine Erleichterung des Studieneinstiegs.

von Andreas H. Guse

In dieser Ausgabe:

Wissen erweitern	Seite 1
Crashkurse – Naturwissenschaften	Seite 2
Blended English Learning with OLAT	Seite 3
Studier- und Medienkompetenz Online	Seite 4

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und Freunde und Freundinnen des Universitätskollegs

Crashkurse Naturwissenschaften für Human- und Zahnmediziner

von Sophie Eisenbarth

Welche chemischen Bindungen wirken in den molekularen Bausteinen unseres Körpers? Wie berechne ich die Dosierung eines Medikaments? Wie entsteht ein Röntgenbild? Was ist der Unterschied zwischen Mitose

und Meiose? Das sind Fragen, die bereits zu Beginn des Medizinstudiums auf die Studierenden zukommen. Studienanfängerinnen und -anfänger bringen aber erfahrungsgemäß ein sehr heterogenes Vorwissen in den Fächern Chemie, Physik, Biologie und Mathematik mit. Wissensdefizite können zu Verständnisschwierigkeiten in zentralen Fächern des Curriculums führen, etwa in Biochemie oder Physiologie. Gute naturwissenschaftliche Grundkenntnisse sind deshalb eine notwendige Basis für ein erfolgreiches Medizinstudium und darüber hinaus für die spätere ärztliche Tätigkeit. Hier setzen die „Crashkurse Naturwissenschaften“ (Teilprojekt 13 des Universitätskollegs) an. Die freiwilligen Kurse vermitteln medizinisch relevante naturwissenschaftliche und mathematische Grundkenntnisse.

Das Besondere am Konzept der Crashkurse ist, dass sie – anders als klassische Vorkurse – nicht nur zu Beginn des Studiums angeboten werden, sondern sowohl zeitlich als auch inhaltlich in das Curriculum des Modellstudiengangs *iMED* integriert sind. Da die naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse in den Fächern der Regellehre früh relevant werden, ist die Motivation der Studierenden hoch, sich diese anzueignen. Das Ziel der Crashkurse ist folglich ein besserer Zugang zu den medizinischen Lerninhalten durch das Verständnis der naturwissenschaftlichen Zusammenhänge.

Insgesamt werden 34 Crashkurse à 90 bzw. 45 Minuten angeboten. Sie finden größtenteils während des ersten bis dritten Semesters statt und sind in die individuellen Stundenpläne der Studierenden integriert. Die genauen Zeitpunkte sowie die Lernziele und Inhalte der Kurse sind mit den Fach- und Modulverantwortlichen der Regellehre abgesprochen und werden kontinuierlich angepasst und optimiert. Die

Semester	Modul	Crashkurse			
		Chemie	Biologie	Physik	Mathematik
6 bzw. 7	F2			Physik 11 + 12	
3	F1			Physik 9 + 10	
3	E1	Chemie 12 + 13			
2	D1	Chemie 9 - 11			
2	C1	Chemie 5 - 8	Biologie 1 - 4		
1	B1	Chemie 3 + 4		Physik 7 + 8	
1	2nd Track			Physik 6	Mathematik 3 - 5
1	A1			Physik 2 - 5	
OE		Chemie 1 + 2		Physik 1	Mathematik 1 + 2

Crashkurse finden in Kleingruppen von maximal 20 Studierenden statt. Dies ermöglicht ein interaktives Erarbeiten der Lernziele und bietet Zeit für Einzel- und Gruppenübungsphasen sowie individuelle Fragen. Der Unter-

richtsumfang der Crashkurse (ca. 1350 Unterrichtsstunden pro Jahr in den Studiengängen Human- und Zahnmedizin) erfordert den Einsatz von qualifizierten Lehrbeauftragten. Neben der Projektkoordination gibt es derzeit 22 Dozierende, die in den Kursen unterrichten. Für diese Dozierenden werden in Kooperation mit dem TP34 hochschuldidaktische Workshops realisiert und regelmäßig Vor- und Nachbesprechungen zu Kursinhalten, Didaktik und zur Integration der Crashkurse in das Medizin-Curriculum abgehalten.

Um Wert und Rolle der Kurse für Studierende und Lehrende zu analysieren, wurden im Rahmen eines begleitenden Lehrforschungsprojektes qualitative und quantitative Daten erhoben. Dazu gab es je zwei Fokusgruppendifkussionen mit Studierenden und Crashkurs-Dozierenden; die Daten wurden analog zur allgemeinen Lehrevaluation ausgewertet. Anregungen von Dozierenden und Studierenden werden bei der Überarbeitung von Unterrichtskonzepten aufgegriffen und operativ umgesetzt.

Seit dem Wintersemester 2015/16 werden auch Sprechstunden zu Crashkursthemen angeboten.



Crashkurse Naturwissenschaften © UKE/Felizitas Tomrlin

Termine

5. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten - 18. Februar 2016:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3, 16–18 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung: www.uni-hamburg.de/langenacht

5. Schreibmarathon der Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit - 22. bis 26. Februar 2016:

Alsterterrasse 1, Raum 542. Weitere Informationen: www.uni-hamburg.de/schreibwerkstattmehrsprachigkeit. Anmeldung: schreibwerkstatt.msp@uni-hamburg.de

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 09. März.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Blended English Learning with OLAT

by Susannah Ewing Bölke and Michelle Pucci

As part of the “Knowledge Expansion” division of the Universitätskolleg yet also as an integrated part of the Institute for British and American Studies, our aim in Language Advancement Coaching (TP08) is to aid incoming students in improving their English language skills to succeed in their studies. As there is no minimum language requirement for admittance to our degrees, many first-year students do not yet have the language proficiency necessary to complete their studies solely by attending mandatory language classes. Our project thus offers such students crucial support during their studies of English language teaching, literature and linguistics.

The initial questions we posed were: What kind of supplemental language program could we provide with the limited financial and pedagogical means at our disposal? And how could we reach our target audience yet also include possibilities for a broader audience to expand and refine their knowledge and use of English? These challenges were the impetus to explore digital media to provide new teaching and learning opportunities. As language learning must be communicative in order to succeed, it was vital that our online program offered not only access to appropriate learning materials, but also interactive elements such as discussion forums, automatically assessed exercises and portfolio tasks. Among the platforms supported in Hamburg, *OLAT*, and its test editor *ONYX*, seemed to be the best fit. With the aid of these tools, we have created two valuable resources which promise longevity as well as success.

Our program first needed a means to assess students' initial language proficiency. Using *ONYX* we devised an online language assessment which enables students to determine quickly and autonomously if they need to put additional effort into improving their language skills. The latest version measures not only grammar and lexis, but also receptive and productive language skills. Communications with the department indicate that results are fairly reliable in evaluating the potential success of students in their coursework. Students receive immediate

feedback about their results and we in turn are able to contact them directly to arrange individual coaching and create a needs-based language advancement plan integrating a personal e-portfolio and self-paced guided learning with our workshops and courses.

A second pillar of our digital strategy is to enhance students' autonomous learning as the old adage “teaching does not necessitate learning” holds particularly true for language learners. Thus, we chose a blended learning approach using *OLAT* to create an elaborate online language course to be used in conjunction with our face-to-face coaching program. This project is still in development, yet we already have the first of a ‘buffet’ of grammar, lexis and skills units from which students can select areas to work on. Within each unit students will find a video tutorial accompanied by several automatically assessed exercises as well as productive tasks. The latter are to be discussed in person with us as their language coaches. This personal connection is essential for students' development, as it both compels them to activate their passive language knowledge and motivates them to complete steps necessary for improvement. Completed artefacts are to be integrated into the student's e-portfolio along with learning goals, progress reports, etc.

The *OLAT* platform has allowed us to reach a maximum audience within the university and also create various blended-learning resources for students to enhance both their passive and active knowledge of the English language. Language Advancement Coaching in *OLAT* both enables and demands greater autonomy from our language learners, an attribute vital for their success.

The screenshot displays the OLAT platform interface. At the top, there is a header for 'Universität Hamburg' with navigation links for 'Home', 'Groups', 'Learning resources', 'Language Adv...', and 'Special Stud...'. The main content area is titled 'Workshops and Courses' and includes a 'Grammar Buffet' section with a cartoon pirate ship illustration and a 'Writing Workshop Series' section. The right sidebar contains search and course management tools.

Screenshot OLAT platform © UHH

Kurzmeldungen

Jahrestagung des Universitätskollegs 2016 unter dem Titel „Perspektivenwechsel“

Das Jahr 2016 ist für das Universitätskolleg ein Jahr des Übergangs: der Übergang von der Experimentierphase zu einem Modellversuch für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre. Das erfordert nicht nur neue Perspektiven, sondern auch einen Wechsel verschiedener Perspektiven. Die Tagung findet vom 29.06. bis zum 01.07.2016 im Teehaus „Yu Garden“ statt. Programm und Anmeldeformular jetzt online unter: www.uhh.de/uk-jt16

SuMO – Studier- und Medienkompetenz Online

von Michael Heinecke und Christian Kreitschmann



Für einen guten Studieneinstieg!
© UHH/Kreitschmann

Studierende stehen in den ersten Semestern vor der Aufgabe, inhaltliche Anforderungen in eigenen Fach zu bewältigen, methodische und organisatorische Kompetenzen zu erlangen und auch in sozialer Hinsicht einen guten Einstieg in die Institution Hochschule zu finden. Für eine Reflexion individueller Schwierigkeiten bleibt dabei oftmals wenig Raum, unterstützende Angebote müssen nebenbei wahrgenommen und zeitlich gut untergebracht werden.

Das Projekt **Studier- und Medienkompetenz Online (SuMO)** setzt hier an und stellt ein Online-Angebot bereit, in dem Studierende selbstständig Themen erarbeiten und vorgeben, die Studieneingangsphase reflektieren und eigene Lernmedien entwickeln können. Das Angebot besteht aus mehreren Teilen (Online-Kurs, Videos, Lernmodule), die sich gegenseitig ergänzen und auf der SuMO-Plattform gebündelt sind.

Der Online-Kurs bietet Vorträge zu unterschiedlichen Themen, regt zu Austausch und Diskussion an und ermöglicht praxisnahe Erfahrungen im Umgang mit E-Learning und in der Projektarbeit. Die Teilnehmenden recherchieren zu Themen, die sie selbst für interessant und relevant halten, sammeln Quellen und Lernressourcen im Netz, erstellen Wiki-Einträge und entwickeln gemeinsam Lernmaterialien für andere Studierende.

Projektwebseite:

www.sumo.uni-hamburg.de

Skript-Software und Dokumentation:

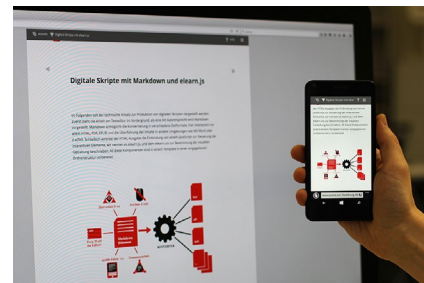
www.sumo.uni-hamburg.de/DigitaleSkripte

Video „Gut ankommen! Erste Tipps zum Studienstart“:

www.sumo.uni-hamburg.de/GutAnkommen

Die Ergebnisse werden im Projekt überarbeitet, in ein passendes Format gebracht und mit den aufgezeichneten Webmeetings als freie Inhalte auf dem SuMO-Portal zur Verfügung gestellt. Weitere im Projekt erstellte Videos und Lernmodule sollen das Angebot gezielt ergänzen und zukünftig in einem Blog zusammengeführt werden.

Um aktuellen technischen Standards und den Erwartungen der Studierenden gerecht zu werden, wurden im Projekt verschiedene Medienformate und technische Lösungen erprobt und zum Teil selbst entwickelt. Erkenntnisse in diesen Bereichen bilden die Grundlage für weitere Tutorials (z. B. Grundlagen der Videoproduktion) und den Wissenstransfer. So ist mit dem *eLearn.js* eine technische Basis für digitale, interaktive Skripte entwickelt worden, von der auch andere Projekte und Lehrende profitieren.



Digitale Skripte mit Markdown und eLearn.js
© UHH/Kreitschmann

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 048
Erstausgabe am 10.02.2016
Druckauflage: 1250 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Zentrale Organisationseinheit
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg
Prof. Dr. Gabi Reinmann (gr)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)
Benjamin Gildemeister (bg)
Martin Muschol (mm)
Mathias Assmann (ma)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.